

Jahres- bericht 2025

Herausgeber

Zentrum für Labormedizin
Frohbergstrasse 3, Postfach 1217
CH-9001 St.Gallen

Design und Realisation

Schalter & Walter GmbH

Fotos

Bildarchiv ZLM

05	Editorial
07	Bericht der Geschäftsleitung
10	Kennzahlen
12	Bericht zum Leistungsauftrag
14	Zentrum für Labormedizin präsentiert Siegerprojekt für den Laborneubau
16	WM Tokyo 2025 – SRY-Diagnostik in Rekordzeit etabliert
17	Herzbiomarker beim Luchs

Verwaltungsrat



von links nach rechts:

Gildo Da Ros, Präsident des Verwaltungsrates, Mitglied Immobilienausschuss
Dominic Loher, M.A. HSG, Vorsitzender Ausschuss ICT und strategische Projekte
Patricia C. Kellerhals, Dr. med. MBA, Mitglied Finanz- und Personalausschuss
Stefan P. Kuster, Prof. Dr. med., Mitglied Ausschuss ICT und strategische Projekte
Angelika Hammerer-Lercher, PD Dr. med., Vorsitzende Immobilienausschuss
Wolfram Jochum, Prof. Dr. med., Vizepräsident des Verwaltungsrates
Christoph Hammer, Vorsitzender Finanz- und Personalausschuss

Editorial

Das Geschäftsjahr 2025 hat uns erneut gezeigt, wie dynamisch und anspruchsvoll das Umfeld im Gesundheitswesen bleibt. Steigender Kostendruck, regulatorische Vorgaben und hohe Erwartungen an Qualität und Verlässlichkeit prägen unseren Alltag. Umso wichtiger ist es, dass wir als Zentrum für Labormedizin unseren Kurs mit Klarheit, Konsequenz und Zuversicht weiterverfolgen.

Ein zentraler Meilenstein war der Führungswechsel per 1. Juli 2025. Der Verwaltungsrat hat Dr. Martin Frey zum neuen CEO gewählt. Er übernimmt die Verantwortung von Prof. Dr. Wolfgang Korte, der sich künftig verstärkt der Forschung widmet. Wir danken Prof. Dr. Wolfgang Korte für sein grosses Engagement für das ZLM. Gleichzeitig freuen wir uns, mit Dr. Martin Frey eine Führungspersönlichkeit gewonnen zu haben, die Kontinuität und Weiterentwicklung verbindet. Die vorausschauende Nachfolgeplanung hat einen nahtlosen Übergang ermöglicht und gibt uns Stabilität für die kommenden Jahre.

Mit dem Start der neu zusammengesetzten Geschäftsleitung wurde auch die Organisation weiter geschärft. Das Organigramm wurde neu gruppiert, die Geschäftsleitung verkleinert und mit dem Bereich Markt gezielt ergänzt. Diese Struktur schafft mehr Klarheit in den Verantwortlichkeiten, erhöht die Effizienz und stärkt unsere strategische Ausrichtung.

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen konnten wir im Jahr 2025 unsere Prozesse weiter verschlanken und gleichzeitig unsere Leistungen steigern. Dieses Resultat ist kein Zufall. Es ist Ausdruck einer hohen Fachkompetenz, grosser Einsatzbereitschaft und eines starken Teamgeists. Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden, die mit Professionalität, Flexibilität und Engagement zum positiven Jahresabschluss beigetragen haben. Dieses Ergebnis ist eine gemeinsame Leistung.

Ein weiterer Höhepunkt war die Kürung des Siegerprojekts für den Neubau des ZLM im Projektwettbewerb gegen Ende des Jahres. Damit haben wir einen entscheidenden Schritt in Richtung Zukunft gemacht. Der Übergang in die Detailplanung erfüllt uns mit Zuversicht und Freude. Der geplante Neubau steht für moderne Arbeitsbedingungen, nachhaltige Infrastruktur und langfristige Entwicklungsperspektiven für unser ZLM.

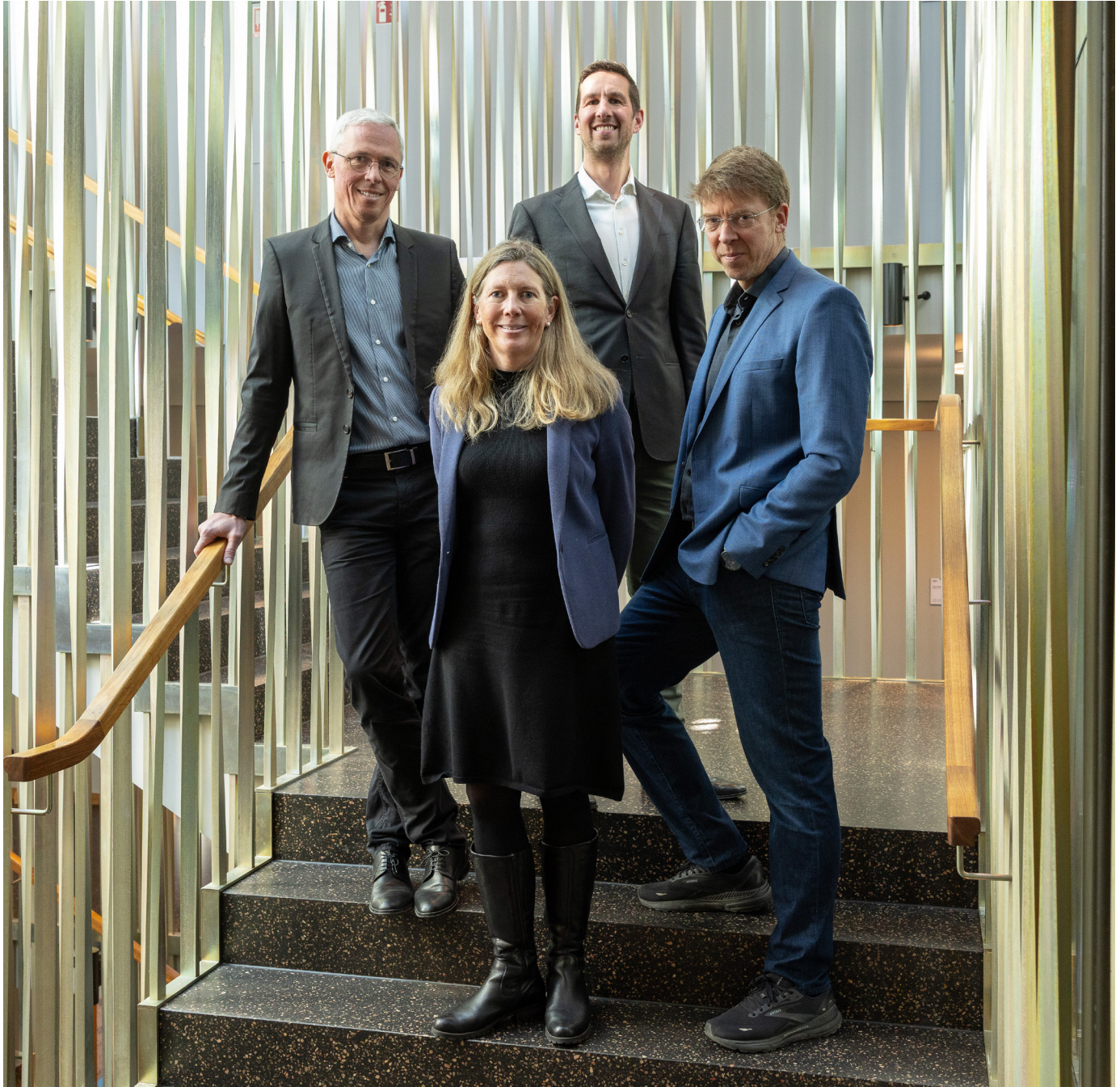
Der Blick nach vorne bleibt jedoch geprägt von wirtschaftlichen Herausforderungen. Wir begegnen diesem Druck mit einer konsequenten Weiterführung der digitalen Transformation unserer IT-Landschaft. Die Verabschiedung der LIS-Strategie markiert dabei einen bedeutenden Meilenstein. Der Verwaltungsrat setzt weiterhin die Leitplanken für den Strategieentwicklungsprozess und begleitet diesen mit hoher Verantwortung.

Wachstum bleibt ein zentrales Thema. Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit HOCH eröffnet zusätzliche Chancen, unsere Position weiter zu stärken und Synergien gezielt zu nutzen. Wir sind überzeugt, dass wir mit einer klaren Strategie, einer starken Organisation und engagierten Mitarbeitenden auch die kommenden Herausforderungen erfolgreich meistern werden.

Wir blicken mit Respekt auf das Erreichte und mit Zuversicht in die Zukunft. Gemeinsam werden wir das ZLM weiterentwickeln, gestalten und stärken.

Gildo Da Ros
Präsident des Verwaltungsrates

Geschäftsleitung



von links nach rechts:

Martin Frey, Dr. sc. ETH Zürich, Dipl. Ing., MBA, CEO, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Johanna Grass-Kunz, CFO

Lukas Graf, Dr. med., CMO und Chefarzt

Oliver Speer, PD Dr., COO

Bericht der Geschäftsleitung

2025 war für das ZLM ein Jahr des Wandels. Um schneller und flexibler auf die Herausforderungen in der Labordiagnostik reagieren zu können, hat sich die Geschäftsleitung neu und schlanker aufgestellt. Dadurch können notwendige Veränderungen rascher angestossen und umgesetzt werden. Unsere Mitarbeitenden unterstützen diesen Prozess mit grosser Offenheit. Auch wirtschaftlich schloss das Jahr 2025 für das ZLM erfolgreich mit einem positiven Ergebnis ab.

Die Situation für Schweizer Labore bleibt anspruchsvoll: Seit der Tarifsenkung 2022 steigen Kosten für Löhne, Mieten, Energie und Material weiter an, während die Tarife unverändert bleiben. Labore wie das ZLM müssen daher effizienter, agiler und kostensparender arbeiten.

Das ZLM hat sich unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Korte erfolgreich auf den Weg gemacht, sich auf diese neuen Rahmenbedingungen einzustellen. Am 1. Juli übergab Prof. Dr. Korte schliesslich den Staffelstab an Dr. Martin Frey als neuen CEO und Dr. Lukas Graf als neuen Chefarzt und CMO.

Prof. Dr. Korte führte das ZLM über 13 Jahre sehr erfolgreich und formte es zu einem der grössten kantonalen Labore der Schweiz. Er entwickelte einen ausgezeichneten Ruf für exzellente labormedizinische Leistung des ZLM. Prof. Dr. Wolfgang Korte bleibt der Geschäftsleitung beratend verbunden und widmet sich künftig vermehrt Forschung und Patientenbetreuung im Hämophilie- und Hämostase-Zentrum.

Anfang 2025 verliessen Stefano Raciti und im März Dr. Mark Wasner die Geschäftsleitung. Ende 2025 schied auch Dr. med. vet. Katja Reitt gemäss strategischer Planung aus der Geschäftsleitung aus. Sie ist weiterhin Leiterin der Veterinärmedizin am ZLM. In dieser wichtigen Funktion fördert sie die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Schaffung von Synergien zwischen medizinischen Fachdisziplinen. Vielen Dank an alle ehemaligen Mitglieder für ihr Engagement.

Neu in die Geschäftsleitung wurde per 1. Juli 2025 PD Dr. Oliver Speer als COO berufen. Er verantwortet die Niederlassungen, das Labormanagement und zentrale operative Bereiche. Frau Johanna Grass-Kunz bleibt CFO und führt weiterhin die Finanzen und Shared Services.

Blick in die Zukunft

Die neue Geschäftsleitung verfolgt das Ziel, unseren Kundinnen und Kunden weiterhin ein breites und qualitativ hochstehendes Leistungsspektrum zu bieten. Gleichzeitig werden Dienstleistungen, Zusammenarbeit, Prozesse und Digitalisierung weiter gestärkt.

Ein besonderer Höhepunkt war die Wahl des Siegerprojekts im Architekturwettbewerb. Wir freuen uns darauf, in Zukunft alle Fachbereiche in einem gemeinsamen, modernen Laborgebäude zu vereinen.

Medizinische Qualität und Innovation

2025 konnte das Zentrum für Labormedizin in mehreren Fachbereichen entscheidende Fortschritte erzielen.

Moderne Analytik für eine leistungsfähige Versorgung

In der Klinischen Chemie wurden zwei neue Hochleistungsanalysatoren DxI 9000 für höhere Kapazität und Betriebssicherheit eingeführt. Gleichzeitig wurde die Laborstrasse umgebaut und ein Aliquoter integriert, welcher die manuelle Arbeit im Hochdurchsatz reduziert und die Dauer bis zum Befund verkürzt.

Ein weiterer Meilenstein war die Einführung der ICP-Massenspektrometrie, mit welcher zahlreiche Spurenelemente gleichzeitig und hochsensitiv bestimmt werden können.

Mit dem Ausbau der LC-Massenspektroskopie konnten die Analysezeiten um über 80 Prozent gesteigert werden. Mehrere klinisch relevante Medikamentenbestimmungen werden nun vollständig im eigenen Labor durchgeführt. Dadurch werden die therapeutische Überwachung verbessert und die Entscheidungswege für die behandelnden Ärztinnen und Ärzte erheblich verkürzt.

Digitalisierung und Automatisierung in der Diagnostik

In der Immunologie wurde die digitale Immunfluoreszenz eingeführt. Die nun digitale Beurteilung von Autoantikörpern ermöglicht effizientere Arbeitsabläufe, bessere Vergleichbarkeit mit Vorbefunden sowie eine erhöhte diagnostische Nachvollziehbarkeit.

In der Bakteriologie, Mykologie und Parasitologie wurden durch den Ausbau des bereits bestehenden automatisierten Systems zur Koloniauswahl Prozesse beschleunigt und ein höherer Standardisierungsgrad in der Diagnostik erreicht.

Schnelle Diagnosen rund um die Uhr

Im durchgehenden 24/7-Betrieb wurde ein modernes Multiplex-PCR-Verfahren eingeführt. Damit stehen dem Notfall jederzeit schnelle molekulare Tests zur Verfügung, zum Beispiel zur raschen Abklärung von Meningitiden sowie von respiratorischen Infektionen. Diese Diagnostik ermöglicht frühere Therapieentscheidungen und verbessert die Versorgung in zeitkritischen Situationen deutlich.

Prozessinnovation

Ein neues, innovatives Probentransportsystem verbindet das Notfallzentrum direkt mit der Probenannahme. Proben müssen nun nicht mehr verpackt werden und gelangen daher schneller ins Labor. Das entlastet das Personal in der Notaufnahme und verkürzt die Befundzeiten.

International sichtbare Expertise

Im Fachbereich Genetik übernahm das ZLM kurzfristig eine Aufgabe von internationaler Bedeutung. In wenigen Tagen wurde die Analyse zum Ausschluss eines Y-Chromosoms bei Athletinnen mittels SRY-Genotypisierung eingeführt. Nach erfolgreichem Test konnten sowohl Schweizer wie auch internationale Athletinnen in Tokyo starten. Lesen Sie hierzu auch den dedizierten Artikel in diesem Jahresbericht.

Veterinärdiagnostik: effizient, vernetzt und national anerkannt

2025 erzielte die Veterinärdiagnostik einen Rekordumsatz. Grund dafür sind die hohe Reputation und schnelle Reaktionsfähigkeit des Teams. Das ZLM unterstützte erneut die nationale Moderhinke-Kampagne und führte Untersuchungen zum Ausbruch der Blauzungkrankheit durch.

Veränderungen bei Niederlassungen des ZLM

Das ambulante Angebot des ehemaligen Spitals in Rorschach wurde Anfang 2025 in neue Räumlichkeiten in Rorschacherberg verlegt. Das Zentrum für Labormedizin hat infolge dessen seinen Laborstandort Ende Januar aufgelöst.

Gleichzeitig zog unser Labor in Wattwil von einem Provisorium in neue Laborräumlichkeiten im Notfall- und Gesundheitszentrum. Zügeln bei laufendem Betrieb unter Aufrechterhaltung der Analytik in gleicher Qualität war eine Spitzenleistung, welche das Team unter der Leitung von Nicole Dietz erbracht hat. Das ZLM-Team hat sich in Wattwil nicht nur etabliert, es ist Partner in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen, der fachlichen Beratung bei Fragen zur Präanalytik oder zur Interpretation der Resultate.

Zertifizierte Versorgung und starke Vernetzung

Seit April 2025 ist das ZLM als European Hemophilia Comprehensive Care Centre zertifiziert. Gemeinsam mit dem Ostschweizer Kinderspital betreuen wir Patientinnen und Patienten mit Gerinnungsstörungen altersübergreifend. Unsere Patientinnen und Patienten empfangen wir weiterhin in unserem Ambulatorium an der Heiligkreuzstrasse 5 in St.Gallen.

Danke

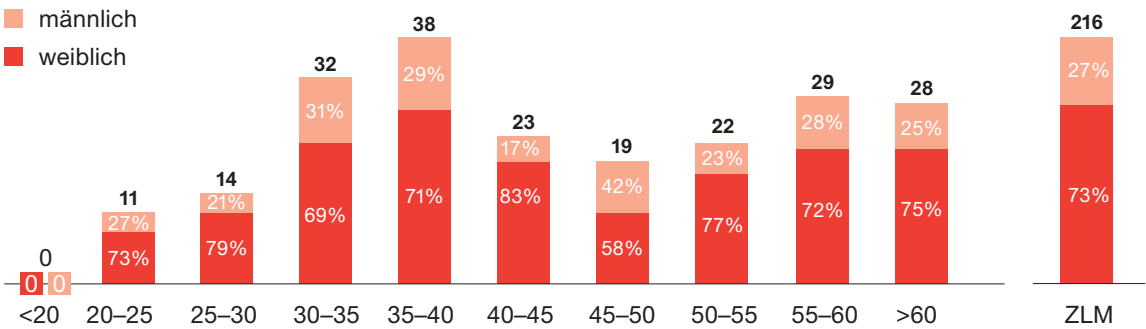
Unser grosser Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihren aussergewöhnlichen Einsatz für Patientinnen und Patienten wie auch für unsere Kundinnen und Kunden. Ebenso danken wir dem Verwaltungsrat für seine Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit. Gemeinsam – Mitarbeitende, Verwaltungsrat und Geschäftsleitung – stellen wir uns den wachsenden Herausforderungen, um jeden Tag ein Stück besser zu werden.

Die Geschäftsleitung

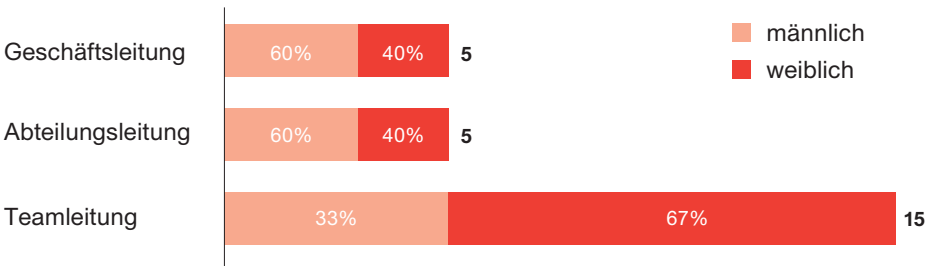
Kennzahlen

per 31.12.2025

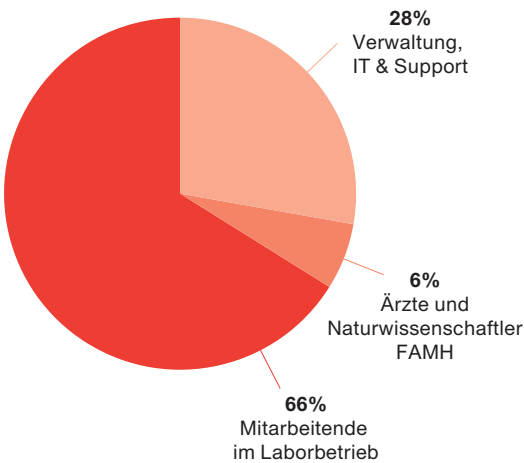
Mitarbeitende nach Geschlecht und Alter
Nach Köpfen



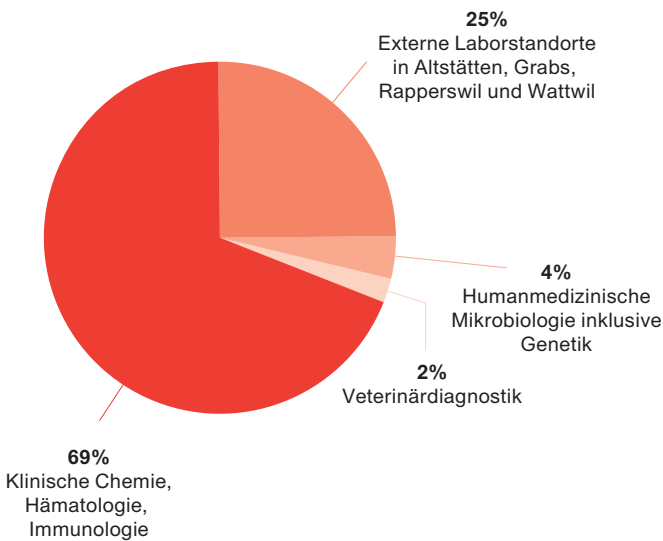
Kaderfunktion; nach Geschlecht
Nach Köpfen



Mitarbeitende am ZLM



Anzahl Analysen in %



Bericht zum Leistungsauftrag

Das Zentrum für Labormedizin hat den kantonalen Leistungsauftrag für das Jahr 2025 wie folgt erfüllt:

Leistungsauftrag

Das Zentrum für Labormedizin leistete mit seinen hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitenden einen wichtigen Beitrag zur bestmöglichen labormedizinischen Gesundheitsversorgung in der Ostschweiz. Die Laborleistungen wurden für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, die grössten öffentlichen und privaten Gesundheitsversorger im Kanton St.Gallen sowie ausserkantonale und internationale Kunden in den eigenen Laboratorien des Hauptstandorts in St.Gallen sowie den Aussenstandorten Altstätten, Grabs, Rapperswil und Wattwil erbracht. Dabei reichte das Analysespektrum von der labormedizinischen Grundversorgung über die Spezialanalytik bis zur veterinärmedizinischen Seuchenprävention.

Zudem übernahm das ZLM Supervisions- und Überwachungsaufgaben für sämtliche medizinische Laboratorien von Spitälern in kantonalem Eigentum und verschiedene ausserkantonale nichtuniversitäre und universitäre Institutionen.

Mit seinem Bereitschafts- und Präsenzdienst stellte das ZLM auch 2025 die Notfalldiagnostik während 365 Tagen rund um die Uhr sicher.

Bildungsauftrag

Das ZLM gehört zu den grössten Anbietern an Ausbildungsstellen für Labormedizinerinnen und -mediziner sowie Biomedizinische Analytikerinnen und Analytiker (BMA) und investiert laufend in die Aus- und Weiterbildung des Personals zur Erhaltung und Entwicklung ihrer fachlichen Exzellenz. So ist das ZLM zertifizierte Ausbildungsstätte für den BMA HF, zertifizierte Weiterbildungsstätte für Ärztinnen und Ärzte und Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler zum Spezialisten bzw. zur Spezialistin für Labormedizinische Analytik FAMH sowie auch anerkannte Ausbildungsstätte für tiermedizinische Fachärztinnen und -ärzte in Labordiagnostik FVH.

Im Jahr 2025 waren vier Akademikerinnen und Akademiker des ZLM in einem Weiterbildungsprogramm zum Spezialisten bzw. zur Spezialistin für Labormedizinische Analytik FAMH sowie dreizehn Mitarbeitende in der Weiterbildung zum / zur BMA HF, welche ihre praktische Ausbildung in einer Fachabteilung des ZLM absolvieren. Von unseren vier Absolventinnen wurden drei mit Festanstellung übernommen. Zusätzlich haben vier Studierende des Bachelorstudiengangs Biomedizinische Labordiagnostik BSc der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften unterschiedliche Praktika am ZLM absolviert. Aus diesem neuen Studiengang gibt es bislang noch keine Abgänger bzw. Abgängerinnen.

Im Rahmen des Fortbildungsprogramms des ZLM wurden zehn interne und neun externe Fortbildungen, davon drei QV-Vorbereitungen, durchgeführt. Mitarbeitende durften wissenschaftliche Präsentationen an nationalen und internationalen Kongressen halten und hatten die Möglichkeit, im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildung an solchen teilzunehmen. Das Zentrum für Labormedizin hat somit seinen Bildungsauftrag auch im Jahr 2025 wahrgenommen.

Forschungsauftrag

In enger Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Kunden, Arbeitsgruppen und Konsortien sowie der ausgezeichneten und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit HOCH Health Ostschweiz führte das Zentrum für Labormedizin eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien durch und trieb dabei auch eigene Forschungsprojekte voran.

Das grösste laufende Projekt unseres Studienteams ist weiterhin die SWIFT-Studie, ein nationales Vorhaben unter Leitung des Universitätsspitals Zürich in Zusammenarbeit mit dem ZLM und der Universität Zürich, das an mehreren Schweizer Zentrumsspitalern die Behandlung lebensbedrohlicher Blutungen nach der Geburt untersucht.

Ein für die internen Abläufe am ZLM besonders relevantes Projekt ist die MOMO-Studie, welche den Probentransport zwischen Notfallzentrum und ZLM mit zwei unterschiedlichen Systemen analysiert, um sowohl die Zeit bis zu den Analyseergebnissen als auch die Probenqualität zu optimieren.

Unsere veterinärmedizinische Diagnostik erweiterte unser translationales Forschungsportfolio durch die Unterstützung einer Studie zu kardialen Biomarkern bei Luchsen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Studienteam beteiligt sich auch das Ambulatorium an mehreren Hämophilie Studien, darunter internationale Phase-3-Studien zu Faktor-VIII-Mimetika sowie nationale Projekte im Rahmen des Schweizer Hämophilienetzwerks und der Working Party Hemostasis.

Die genannten Beispiele stehen stellvertretend für ein deutlich grösseres Portfolio klinischer und translationaler Studien: So wurden am ZLM im Berichtsjahr 14 Studien abgeschlossen, weitere 47 befanden sich in laufender Bearbeitung, und es wurden 14 Publikationen veröffentlicht.

Zentrum für Labormedizin präsentiert Siegerprojekt für den Laborneubau

Das Zentrum für Labormedizin St.Gallen hat einen entscheidenden Meilenstein erreicht: Das Siegerprojekt für den Neubau an der Frobergstrasse steht fest. Mit «FLOWLAB» entsteht ein Laborgebäude, das Innovation, Nachhaltigkeit und architektonische Exzellenz vereint. «Damit legen wir den Grundstein für die Zukunft unseres Zentrums», betont Dr. Martin Frey, CEO.

FLOWLAB – Architektur für die Zukunft

Das Gewinnerprojekt des renommierten Architekturbüros WALDRAP AG überzeugte die Jury in allen Bewertungskriterien. «FLOWLAB besticht durch eine klare Struktur, präzise Form und höchste Funktionalität. Es ist flexibel, zukunftsorientiert und erfüllt die anspruchsvollsten Standards moderner Laborarchitektur», erklärt PD Dr. Angelika Hammerer-Lercher, ZLM Verwaltungsrätin und Vorsitzende des Immobilienausschusses. «Das Gebäude positioniert sich selbstbewusst im heterogenen Umfeld der Rorschacherstrasse und setzt ein starkes Zeichen.»

Perfekte Einbindung und nachhaltige Vision

Die dreischiffige Gebäudestruktur fügt sich harmonisch in die bestehende Bauflucht ein, ohne die städtebauliche Ordnung zu beeinträchtigen. Vertikale Fassadengliederung und zurückversetzte Abschnitte verleihen dem Bau einen dynamischen Charakter.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Grün- und Freiraumgestaltung: Eine vertikale Begrünung der Fassade, ein extensiv begrüntes Dach und eine Photovoltaikanlage schaffen ökologische Mehrwerte. Die Begrünung fördert Biodiversität, bietet Lebensraum für Insekten und Vögel, schützt die Fassade und verändert sich im Rhythmus der Jahreszeiten – ganz ohne aufwendige Pflege. Die Dachterrasse wird zum Ort der Erholung für Mitarbeitende und übernimmt gleichzeitig die Regenwasserretention.

Ein Arbeitsumfeld für Spitzenleistungen

Mit dem Neubau schafft das Zentrum für Labormedizin nicht nur ein architektonisches Highlight, sondern auch ein optimales Arbeitsumfeld für seine Mitarbeitenden. Modern ausgestattete Laborflächen, ergonomische Arbeitsplätze und inspirierende Aufenthaltsbereiche fördern Effizienz, Kreativität und Wohlbefinden. «Unsere Teams sind das Herzstück des ZLM. Mit FLOWLAB geben wir ihnen die besten Voraussetzungen, um auch in Zukunft Höchstleistungen für die Arztpraxen, Spitäler und Gesundheitszentren in der gesamten Ostschweiz zu erbringen», unterstreicht Dr. Martin Frey. «Ein Umfeld, das motiviert und begeistert, ist die Basis für noch bessere medizinische Analytik.»



Nachhaltigkeit trifft auf Wirtschaftlichkeit

«Unser Ziel war es, eine Lösung zu entwickeln, die Wirtschaftlichkeit, Zweckmässigkeit und architektonische Qualität vereint», sagt Gildo Da Ros, Verwaltungsratspräsident des ZLM. «FLOWLAB ist ein Bau für die Zukunft – ökonomisch, nachhaltig und von hoher Werthaltigkeit.»

Bis 2031 soll das neue Laborgebäude realisiert sein. Der Bedarf ist gross: Aktuell ist das ZLM auf drei Standorte verteilt. «Die Zusammenführung unter einem Dach bringt Effizienz, verkürzte Wege und eröffnet neue Entwicklungsmöglichkeiten», erklärt Dr. Martin Frey. «Wir sind überzeugt, dass wir mit FLOWLAB unsere Ziele in Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Kundennähe erreichen.»

Projektwettbewerb

Das Siegerprojekt ging aus einem selektiven, anonymen Wettbewerb hervor. Aus 39 Bewerbungen wurden zehn Teams zur Teilnahme eingeladen, fünf kamen in die Endrunde. Das Preisgericht dankt allen Beteiligten für ihre kreativen Beiträge.

WM Tokyo 2025 – SRY-Diagnostik in Rekordzeit etabliert

Swiss Athletics hat uns beauftragt – und wir haben geliefert: Innerhalb von nur fünf Tagen haben wir die SRY-Diagnostik mittels Real-Time-PCR erfolgreich aufgebaut. Dieses Tempo zeigt eindrucksvoll, was möglich ist, wenn Expertise, Engagement und Teamwork zusammenkommen.

Kurzfristige Regelanpassung von World Athletics

Der Leichtathletik-Weltverband World Athletics hat Ende Juli 2025 kurz vor der WM in Tokyo verfügt, dass alle Athletinnen nachweisen müssen, kein Y-Chromosom zu besitzen. Frauen haben zwei X-Chromosomen (XX), während Männer über ein X- und ein Y-Chromosom (XY) verfügen. Das SRY Gen dient dabei als zuverlässiger Marker für ein Y-Chromosom.

Einführung neuer Diagnostik im Eiltempo

Es musste also schnell gehen, denn schon wenige Wochen nach dem Entscheid von World Athletics war die Abreise nach Tokyo geplant. Am ZLM arbeiteten verschiedene Bereiche Hand in Hand:

- Die Teams der Labordiagnostik mussten die neue Methode technisch umsetzen und validieren.
- Unser Versand- und Logistikteam musste den Versand von Material und Proben aus dem Trainingslager im Engadin und von anderen Orten organisieren.
- Die Forschungsabteilung unterstützte bei administrativen Aufgaben.
- Die Finanzabteilung etablierte die Beauftragung durch unsere internationalen Kunden.

Nationale und internationale Athletinnen als Kunden

Innert kürzester Zeit konnten wir zahlreichen Schweizer und internationalen Athletinnen die Fahrt zur WM 2025 in Tokyo sichern. Die bei uns nun etablierte Methode ist präzise, zuverlässig und schnell und entspricht internationalen Standards. Die Athletinnen konnten sich somit innert kürzester Zeit wieder voll und ganz auf ihr Training für die WM konzentrieren.



Teamwork am ZLM

Es ist einer herausragenden interdisziplinären Teamleistung zu verdanken, dass das ZLM diese Aufgabe parallel zu vielen anderen Projekten und der Routinearbeit in so kurzer Zeit gemeistert hat. Unsere Mitarbeitenden sind buchstäblich die Extrameile gegangen, um den Sportlerinnen die Sorge um den Nachweis ihres biologischen Geschlechts zu nehmen.

Herzbiomarker beim Luchs

Herzerkrankungen beim wiederangesiedelten Schweizer Luchs: Biomarker als Grundlage für Falldefinition, genetische Studien und Populationsmanagement.

Ein Projekt des Instituts für Fisch- und Wildtiergesundheit (FIWI) der Universität Bern, in Zusammenarbeit mit dem ZLM.

Projektziele

Ziel ist die Entwicklung evidenzbasierter Massnahmen, um die Luchspopulationen in der Schweiz und in Europa langfristig zu sichern und zu stärken. Hierfür wird in diesem Projekt das Verständnis für die Prävalenz und Epidemiologie von Herzerkrankungen in freilebenden Luchspopulationen erweitert. Daraus sollen schliesslich Empfehlungen abgeleitet werden für die Auswahl von Luchsen, die für Translokationsprogramme geeignet sind.

Als Grundlage hierfür werden die Biomarker NT-proBNP und cTnI mit dem Vorhandensein und der Schwere von Herzgeräuschen korreliert. Daraus wird eine Falldefinition geschaffen, welche Tiere mit und ohne Herzkrankheit auf Basis von Biomarkern unterscheiden kann.

Herausforderungen einer gemanagten Wildtierpopulation

Der Eurasische Luchs (*Lynx lynx*) wurde in den 1970er Jahren erfolgreich in der Schweiz wiederangesiedelt. Heute tragen Schweizer Luchse wesentlich zu den beiden grössten Populationen Mitteleuropas bei und dienen als Quelle für Umsiedlungen – ein zentraler Beitrag zum europaweiten Luchsschutz.

Alle wiederangesiedelten Populationen in West- und Mitteleuropa sind jedoch isoliert und verlieren durch genetische Drift und Inzucht an genetischer Vielfalt. Neu treten zudem Infektionen mit dem Feline Immundefizienz Virus und dem Feline Leukose Virus auf. Gleichzeitig häufen sich Befunde von Herzgeräuschen bei freilebenden Luchsen. Untersuchungen des FIWI zeigen eine hohe Prävalenz von Myokardfibrose und Arteriosklerose. Aufgrund der geringen genetischen Diversität wird eine genetische Ursache vermutet. Daher sind vorsorglich alle Tiere mit Herzgeräuschen von Translokationen ausgeschlossen.



Herzuntersuchung mit tragbarem Ultraschallgerät bei einem Eurasischen Luchs. Bild: A. Ryser, KORA

Erhaltung der Luchspopulationen in Europa

Ein übergeordnetes Projekt erfasst Demografie, Genetik und Gesundheitsstatus der Luchspopulationen, um deren Einfluss auf den Erhaltungszustand zu verstehen. Daraus sollen Empfehlungen für ein langfristiges genetisches Management der Schweizer Populationen entstehen. Das Projekt wird gemeinsam von der Stiftung KORA und dem FIWI durchgeführt.

Standardisierte Untersuchungen und Beitrag des ZLM

Zwischen 2013 und 2025 wurden 138 freilebende Luchse aus Alpen und Jura gefangen und klinisch untersucht. Herztöne und -geräusche wurden dokumentiert, Serumproben entnommen und ab 2017 zusätzlich Echokardiografien durchgeführt.

Im ZLM wurden die Seren auf den kardialen Marker cTnI analysiert. Die wissenschaftliche Auswertung erfolgt durch das FIWI, das die Ergebnisse mit dem ZLM als Co-Autor publizieren wird.

Zentrum für Labormedizin

Ausbildungszentrum für FAMH, FVH, BMA und BMLD

www.zlmsg.ch



akkreditiert nach ISO/IEC17025 (STS 0155)

KCHI Klinische Chemie, Hämatologie und Immunologie

HM Humanmedizinische Mikrobiologie

VD Veterinärdiagnostik